Ein herrliches Fest.

Das Frühjahrsfest des Deutsch. Allgem. Prot. Waisenvereins verlief in schönster Weise.

Trotz gesetzlicher Hindernisse und zweifelhaften Wetters betrugen die Einnahmen über $4000.

Verlauf der offiziellen Feier. — Präsident Steinkamp entbot den Tausenden einen herzlichen Willkomm.—Treffliche Ansprachen des Waisenvaters Gus. Rose und Rev. A. Senring.— Die Waisenhaus-Kapelle erheiterte die Gäste. — Alt und Jung betheiligt sich am guten Werk. — Selbst die Zöglinge tragen durch ihre Erzeugnisse zum Erfolge bei. — Die Namen der Arbeits-Bienen.

Wenn auch unser Sonntags-Gouverneur den Veranstaltern des Frühlings-Festes der Waisen manches Kopfzerbrechen verursacht hat, wie sie den Ausfall, den das Verbot des Bierausschanks mit sich bringen würde, ausgleichen könnten, so meinte es ein wohlwollender Wettergott doch gnädig mit dem Feste, das gestern unter Theilnahme Tausender, denen das Wohl und Wehe der armen Waisen am Herzen liegt, auf den Anstalts-Gründen auf Mt. Auburn abgehalten wurde. Statt eine sengende, brennende Juni-Sonne zu senden, hatte er den Himmel mit Wolken umzogen, die zwar manchmal Miene machten, eine Dusche auf die fröhliche Festversammlung herabzusenden, es aber bis früh am Nachmittag bei der bloßen Drohung bewendet sein ließen, als einige große Tropfen herunter kamen, die aber nicht genügten, die bekannte allgemeine Flucht nach einem schützenden Dache hervorzurufen. Trotzdem mag dieser kurze Schauer Viele von dem Besuch des Frühjahrs-Festes abgehalten haben.

Das Frühjahrsfest der Waisen ist nach althergebrachter Sitte das Fest, bei dem das hiesige Deutschthum in Scharen hinauszieht, um sein Scherflein zum Besten der segensreichen Anstalt beizutragen. Als ein Fest im Grünen war auch das gestrige gedacht, zu dem der Vorstand des Allgemein Deutschen Protestantischen Waisenvereins zu fröhlichem Thun eingeladen hatte. Wie es demgemäß so sein mußte, gehörte der Tag in erster Linie den Waisen-Kindern und als um 10 Uhr Vormittags das Signal zur Eröffnung des Festes ertönte, marschierten die Kinder in ihrem Sonntagsstaat unter Vorantritt der aus Zöglingen der Anstalt bestehenden Kapelle mit ihrem Dirigenten Herrn Theo. Menge und unter Führung des Waisenvaters, Herrn Gus Rose, nach dem Pavillon, wo die offizielle Feier durch folgende Begrüßungsrede des Präsidenten Herrn August Steinkamp eröffnet wurde:

Ansprache des Präsidenten Herrn August Steinkamp.

„Werthe Festfreunde und Festgenossen! Im Namen des Deutschen Allgemein Protestantischen Waisenvereins heiße ich Sie alle heute hier herzlich willkommen.

Nach altem jährlichen Gebrauch haben wir uns heute hier wieder versammelt, um mit unseren Kindern unser jährliches Waisenfest zu feiern.

Unsere Kommitteen haben schon seit geraumer Zeit wacker gearbeitet, um auch dieses Fest zu dem zu machen, was es eigentlich sein soll, nämlich ein Freudentag und Gabentag für unsere Anstalt.

Unsere Arbeit im Interesse des Waisenhauses während des letzten Jahres war eine sehr befriedigende. Die Waisenelteren mit unseren Kindern leben zusammen, wie es sich für eine große friedliebende Familie gehört.

Der Verwaltungsrath hat auch im letzten Jahr wieder die nothwendigsten Verbesserungen vorgenommen, in manchen Fällen mußten wir aber sehr langsam vorwärts schreiten, weil uns die nöthigen Mittel fehlten. Darum möchte ich heute alle Waisenfreunde bitten, am heutigen Tag unsere Anstalt in Augenschein zu nehmen, um sich zu überzeugen von dem, was wir geleistet haben, aber auch von dem, was noch der Verbesserung harrt.

In der Office wurde ein neuer Fußboden gelegt. Ganz besonders durchgreifend wurde der Spielplatz von dem Verwaltungsrath verbessert. Derselbe ist heute so eingerichtet, daß die Kinder auch bei dem kältesten Wetter spielen können, ohne auch nur die geringste Kälte zu verspüren. Auch wurde der Spielplatz mit elektrischem Licht versehen. Außer diesen Verbesserungen wurden noch andere kleinere Uebelstände behoben. Möchte darum Jeder heute von hier das Bewußtsein mitnehmen, daß wir ein fortschrittlicher Verein sind und uns bestreben, unsere Anstalt auf der Höhe der Zeit zu halten.

Zum Schlusse möchte ich aber allen lieben Freunden und Gästen von nah und fern für ihr Kommen herzlich danken und wünsche Allen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Anstalt und bei unserem Feste, sodaß Alle gern zurückdenken mögen an die schönen Stunden, die sie heute hier verleben."

Sämmtliche Waisen-Kinder gaben dann ein passendes Lied zum Besten, worauf Pfarrer Ernst Voß das Eröffnungsgebet sprach und die Waisenhaus-Kapelle zur Aufheiterung der Zuhörer einige kurze Pieces auffpielte. Ihnen folgte der Waisenvater, Herr Gus Rose, mit nachstehender Ansprache, die auf die Tausende von Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck machte:

Ansprache des Waisenvaters Herrn Gus. Rose.

Was in dem Herrn du thust, das wird gelingen;
Die Ehre Ihm, dann ist der Segen dein,
Er giebt das rechte Wollen und Vollbringen,
Er will im Großen stets, wie im Geringen
Der Herr und Schöpfer aller Werke sein.
Die Händ ans Werk, die Herzen himmelan,
So wird allein ein gutes Werk gethan.

Mit dem vollen Verständnisse dieses Spruches ist die vor uns liegende herrliche Anstalt von unserem Vorfahren ins Leben gerufen. Alle diese lieben Leute, welche in den langen Jahren so viele Werke der Humanität unserem lieben Waisenhause gegenüber ausgeübt haben, haben die Wahrheit dieses Spruches bekundet. So auch heute. Viele Dutzend gute Menschen sind freudig bereit, die schweren Anforderungen bei Durchführung dieser Feier zu übernehmen. Sie alle sagen sich: die Händ ans Werk, die Herzen himmelan, so wird allein ein gutes Werk gethan. So sagen sich auch die Beamten vom Männer- wie vom Frauenverein das ganze Jahr hindurch. Nicht für Geld, nicht für den Dank der Menschen, nein nur aus Liebe zur guten Sache bringen sie so manches Opfer dar.

Ueberblicken wir am heutigen Morgen unsere Anstalt und ihre Umgebung, so werden wir in eine gehobene Stimmung versetzt und in dieser Stimmung begrüße ich auch Sie, Freunde und Festgenossen, die Sie, dem Rufe ihres Herzens folgend, hierhergeströmmt sind, um in gemüthlicher Weise mit uns dieses Fest zu feiern. Leider werden wir Deutschen so oft beneidet, daß wir im Stande sind, uns an den Schönheiten der Natur zu ergötzen, und im Kreise unserer Freunde und gesinnungsgenossen fröhliche, herzerquickende der Wohlthätigkeit gewidmete Feste zu feiern. Wir tragen keinen Haß gegen die Leute, welche nicht mit uns derselben Ansicht sind, wir bemitleiden sie nur und suchen uns das Recht, unseren eigenen Lebensanschauungen zu huldigen, zu erhalten.

Das heutige Fest dient allen, welche je etwas zum Besten unserer Anstalt beigetraegn haben, sowie dem ganzen Deutschthum zur Ehre. Deßhalb sollten wir auch heute wieder geloben, nicht müde zu werden an der Erhaltung dieses herrlichen Werkes zu arbeiten. Es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken. Einen größeren Zweck giebt es aber auf Gottes weiter Welt nicht, als unmündigen, elternlosen Kindern eine Heimath zu schaffen. Nicht nur ein Obdach, nein eine Heimath, in welcher ihnen die kindliche Herzensfreude nicht vorenthalten wird und dieselben den schweren Verlust, welchen ihnen das Schicksal auferlegt hat, nur leicht empfinden. Ehre allen, welche sich nach und nach der Zahl der Gründer anschlossen und durch eifriges Zusammenwirken zum Gedeihen und zur Erweiterung der Anstalt beitrugen. Ehre auch dem jetzigen Geschlecht, welches das unter den schwierigen Verhältnissen begonnene Werk fortsetzt und bereitwilligst für die Erziehung der des elterlichen Schutzes Beraubten Sorge trägt.

Man nennt unser Zeitalter das Zeitalter des krassen Materialismus, unter dessen gewaltiger Wucht die Ideale der Menschheit niedergehalten, die edlen Regungen des Herzens erstickt werden. Expansion, Ausdehnung des Besitzes, der Macht, der Herrschaft ist das Losungswort des Tages. Nicht nur Monarchien, sondern auch Republiken beugen das Recht unter die Gewalt. Verderblich rast die muthwillig entfesselte Kriegsfurie, mit grausamer Rücksichtslosigkeit zerstört die Eroberungssucht Leben und Eigenthum, verbreitet Armuth und Elend über Länder und Völker. — Die große Masse huldigt dem Erfolg, wenn auch mit Unrecht errungen, läßt sich von den glänzenden Siegen(?) blenden, oder aber sieht der Unterdrückung der Menschenrechte gleichgültig zu. Und wenn der eine oder der andere seine Mißbilligung und Entrüstung über solch schnöde Verleugnung der Prinzipien, auf welchen unsere Republik aufgebaut ist, kund thut, so verhallt seine Stimme gleich des Predigers in der Wüste, ja es wird ihm Mangel an Patriotismus zum Vorwurf gemacht, Mangel an Verständniß für die große Aufgabe unseres Landes, seine Segnungen fernen Völkern und Inseln, wenn auch gegen deren Willen, gegen das angeborene Recht der Selbstbestimmung, angedeihen lassen.

Und dennoch, so betrübend auch diese Erscheinungen sind, gewahren wir mit Freuden, daß trotzdem und alledem diese materielle Zeitrichtung den Fortschritt der Menschheit und ihree Ideale nicht zu hemmen vermag. Erziehung, Kunst und Wissenschaft werden aufs Kräftigste gefördert. Der allgemeinen Wohlthätigkeit werden größere Opfer gebracht. Viele Besitzer von großen Reichthümern haben es als ihre Pflicht erachtet, einen Theil ihres Ueberschusses zum Wohle ihrer Mitmenschen zu verwenden. Wenn mit einigen Ausnahmen in unserem lieben Cincinnati nur wenige derartige Schöpfungen durch den Ueberfluß der Reichen entstanden sind, so gebührt unserem Deutschthum größere Anerkennung, als seine Waisenhäuser, Hospitäler, Altenheime usw., seine eigenen Schöpfungen sind. Die stattlichen Gebäude, die sich hier und in der Umgegend, sowie in anderen Theilen unserer schönen Stadt erheben, legen Zeugniß von der allgemeinen Opferwilligkeit ab. Protestanten, Katholiken und Israeliten reichen sich die Bruderhand und entfalten einen edlen Wetteifer in der Erfüllung der Gebote der Menschenliebe und der Humanität.

Angesichts der Thatsache, daß auch dieses gottgesegnete Institut, auf dessen heiligen Boden wir stehen, sein Blühen und Gedeihen Ihrem Wohlthätigkeitsgefühle verdankt und im Vertrauen auf Ihre Opferwilligkeit wage ich es auch heute, an Ihre Herzen zu appelliren. O tragen Sie dazu bei, den Lebensfrühling dieser Kinder zu einem heiteren zu gestalten. Handeln wir nach dem Worte der Schrift, welches uns oft und nachdrücklich ermahnt, uns der Waisen und Hülflosen anzunehmen. Handeln wir nach dem herrlichen Motto unseres ehrwürdigen Vereins: „Der Waisen Wohl ist unser Ziel". Jeder nach der Gabe seiner Hand, nach dem Segen, den Gott ihm verliehen.

Sollten sich keine bemittelten hochherzigen Leute finden, dieses Institut auf eine solche finanzielle Basis zu stellen, daß es dieses Appells an Ihre Herzensgüte nicht mehr bedarf, so hoffe ich, daß sich die Mitgliederzahl in kurzer Zeit verdoppeln möge und durch den geringen Beitrag von zwei Dollars das Jahr dem Ganzen geholfen werde.

Die gesteigerten Lebensbedürfnisse erfordern gesteigerte Unkosten. Und wenn die Verwaltung einer solchen Anstalt noch so sparsam geführt wird, so sind diemonatlichen Ausgaben doch enorm. Dank der Tüchtigkeit unseres Verwaltungsrathes vom Männer- wie vom Frauenverein schreiten wir stetig vorwärts. Wir sind immer darauf bedacht, das Beste vom Guten auszusuchen und unser Heim nach jeder Richtung zu vervollkommnen. Eine große Anzahl kostspieliger Verbesserungen sind in den letzten Jahren vorgenommen und alle haben sich vorzüglich bewährt. Schauen Sie unsere Kinder und ihre Ausstattung an und Sie werden stolz mit uns sein. Hand in Hand arbeitet das ganze Personal, um ein geschlossenes Ganzes darzustellen. Wir bilden hier oben eine kleine Welt für uns und jeder hat seinen Platz auszufüllen. Mit großer Genugthuung kann ich hier erwähnen, daß wir keine Klagen über unsere Kinder seitens der Schule, der Kirche sowie unserer Nachbarn hier haben. Im Gegentheil, es scheint mir, als ob unseren Zöglingen überall ein gewisses Wohlhollen entgegengebracht wird. Mögedieses gute Einvernehmen für immer bestehen. Unsere Knaben-Kapelle wird auch heute wieder unter Leitung des Herrn Theodor Menge ihr Bestes daran setzen, dieses Fest verschönern zu helfen.

Zum Schluß erlaube ich mir Ihnen anzuzeigen, daß die unermüdliche Waisenmutter seit 10 Monaten mit allen Kindern beschäftigt war, für den heutigen Tag eine Ausstellung von Handarbeiten herzurichten und werden wir dieselben stückweise veräußern. Im geschmückten Schulsaal der Anstalt werden Sie diese Ausstellung vorfinden. Ich ersuche Sie Alle freundlichst, dieselbe aufzusuchen und sich zu überzeugen, was unsere Kinder unter liebevoller Leitung und gutem Willen hergestellt haben. Jedes Stück träat den Namen und das Alter des Kindes, welches es angefertigt hat. Tragen Sie auch hier nach besten Kräften zum Erfolge bei, damit die Kinderherzen höher schlagen und sie angesporut werden, in der Zukunft noch Besseres zu leisten.

Möge Gottes Segen auch fernerhin auf unserm lieben Waisenhaus ruhen und mögen Sie Alle heute einen heiteren und vergnügten Tag erleben, so daß am heutigen Abend Sie und die Leiter dieses Festes sagen können: Wir sind vollständig zufrieden."

Mit einem Gesang der Waisenkinder schloß die offizielle Feier und es trat eine Pause bis Nachmittags halb 3 Uhr ein, während welcher der Andrang der Festtheilnehmer ein so gewaltiger war, daß alle Damen die Hände voll zu thun hatten, um die Wünsche der Gäste zu befriedigen. Es schien Anfangs etwas befremdend, kein Schild von den bei früheren Festen so stark frequentirten und profitablen Rathhauskellern, wo der schäumende Gerstensaft ausgeschänkt wurde, zu sehen, aber bald gewöhnte sich die Menge auch an dieses Uebel und ließ den „Soft Drinks"-Ständen seine Gunst zu theil werden. Dieser Umstand hatte auch bewirkt, daß der Vorstand sich um Ersatz für diese verlorene Einnahmequelle umsehen mußte und es befanden sich eine Reihe neuer Arrangements auf dem Festplatze, die einigermaßen den finanziellen Ausfall deckten. So hatte die rührige Waisenmutter, Frau Rose, schon seit zehn Monaten die Kinder zur Anfertigung von Handarbeiten u. s. w. angehalten und das Resultat war eine wahre Kunstausstellung in dem großen Schulsaal. Hunderte von Artikeln lagen auf Tischen und wurden nicht allein bewundert, sondern auch zum größten Theil an die Besucher gegen klingende Münze abgesetzt. Jedes einzelne Stück trug den Namen und das Alter des Kindes, das es angefertigt und die kleinen Künstler waren nicht wenig stolz auf die Thatsache, daß sie auch Gelegenheit hatten, zu dem finanziellen Erfolg des Festes beizutragen.

Als die Festesfreude ihren Höhepunkt erreicht hatte und kurz ehe das offizielle Programm des Nachmittags zur Durchführung gelangte, öffneten sich die Himmelsschleußen und es schien einige Minuten, als ob das Fest durch einen heftigen Schauer unliebsam gestört werden sollte. Die gütige Vorsehung hatte jedoch ein Einsehen und bald lachte die liebe Sonne wieder auf die fröhlichen Menschen herab. Dazu kamen noch die fröhlichen Weisen der Hahn'schen und der Waisenhaus-Kapelle und als dieselben ihren Marsch durch den Festplatz antraten, schlossen sich ihnen Tausende an, um sich nach dem Pavillon zu begeben, wo abermals ein offizielles Programm zur Durchführung kam. Dasselbe wurde durch die Hahn'sche Kapelle eingeleitet, worauf Pastor A. Senring von St. Bernard eine treffliche Ansprache an die Versammelten hielt, in welcher er auf das segensreiche Wirken der Anstalt aufmerksam machte und auch einen interessanten Rückblick auf die Geschichte derselben gab. Sowohl der Oddfellow-Sängerchor, wie auch der Deutsch-Ung. Arbeiter-Männerchor und dessen Damen-Abtheilung folgten mit Liedervorträgen, worauf zum Vergnügen Aller die Waisenhaus-Kapelle einige Pieces zum Besten gab. Bürgermeister F. S. Spiegel, der als nächster Redner auf dem Programm stand, ließ sich entschuldigen, weil er unerwarteter Weise eine Reise nach Toledo, O., antreten mußte und da auch Herr L. J. Danner, der ihn vertreten sollte, nicht anwesend sein konnte, kam das offizielle Programm zum Abschluß.

Jetzt erst begann das eigentliche Festtreiben, das bis zum Eintritt der Dunkelheit währte und der Kasse des Vereins die ansehnliche Summe von rund $4000 zuführte.

Die Arbeitsbienen.

Unter denjenigen, deren unermüdlichem Wirken an den verschiedenen Verkaufsständen in den Speisesälen usw., der hübsche Erfolg des Festes zu verdanken ist, befanden sich:

Beamten des Waisen-Vereins.

Präsident: Aug. Steinkamp.
Vize-Präsident: Chas. Wanner.
Protokoll-Sekr.: F. J. Steinbach.
Finanz-Sekr.: Albert Rinkenberger.
Gehilfs-Finanz-Sekr.: Gustav Gildehaus.
Schatzmeister: Heinrich Luhrmen.
Trustees: Adam Andler, Dav. Cherdron, G. C. Joehnk, John Krueck, H. W. Kleine, Chas. Lichtendahl, P. F. Wrede, John A. Meyer, Fred. Blome, Edw. G. Schriefer, Henry E. Heitz, John Schwarz, G. L. Hummel, Pastor W. H. Dorn.
Fest-Kommittee: H. Wm. Kleine, Daniel Cherdron, Gustav Gildehaus.
Erfrischungs-Kommittee: Charles Wanner, Geo. L. Hummel, Henry E. Heitz.
Kollektions-Kommittee: John Krueck, Fred. Blome, P. F. Wrede, Charles Lichtendahl.

Beamten der Deutschen Prot. Frauen des Waisen-Vereins.

Präsidentin: Frau Maria Luikart.
Vize-Präsidentin: Frau Anna Kreimer.
Schatzmeisterin: Frau Kath. Busch.
Sekretärin: Frau Elisa Rover.
Geschäfts-Kommittee: Frau Sophie Döscher, Frau Kath. Wanner, Frau Alwine Hust, Frau Kath. Heyn, Frau Bertha Ritter, Frau Ella Bauer, Frau Barbara Siebert, Frau Dora Steffens, Frl. Susanna Dater.

Beamten des Zweigvereins in Covington, Ky.

Präsident: R. Friedrichs.
Vize-Präsident: Gustav Priez, jr.
Sekretär: Harry Fatthauer.
Schatzmeister und Trustee: Pastor W. H. Dorn.
Kollektor: Frl. Lizzie Stein.

Küche und Speisesäle.

Vorsteherin Frau August Kreimer, unterstützt von Frau Katherine Busch und Frau Elise Rover.

Speisetisch No. 1.

Frau Chas. Wanner, Vorsteherin; Frl. Elsie Schoenling, Frl. Lulu Schoenling, Frau K. Wanner, Frau Lena Noll, Frau A. Huster, Fräul. Clara Huster, Frau Ida B. L. Merkel, Frl. Mildred Lake, Clara Wanner, Martha Steemann, Frau Keller, Elsie Hoeßli, Flora Wilkening.

Speisetisch No. 2.

Frau Cath. Heyn, Vorsteherin; Frau Heinbuch, Frau Dinkelacker, Frau Schmid, Frau C. B. Mueller, Frau Roling, Frau Schaefer, Frl. Alice Mueller, Myrtle Roling, Elsa Schaefer, Marie Schaefer, Mamme Heyn, Catherine Heyn, Esther Horstmann, Cavera Rabe.

Speisetisch No. 3.

Frau Alvina Hust, Vorsteherin; Frau L. Fettweis, Frau E. Weber, Frau E. Amberg, Frau Carrie Beigel, Frl. Martha Fettweis, Frl. Mathilde Walke, Frl. Louise Gehrlein, Frl. Ida Gehrlein, Frl. Luella Mey, Frl. Stella Wunck, Frl. Minna Roling, Frl. Gertrud Jakob, Frl. Emilie Hauck, Frl. Helena Hauck, Frl. Eva Hauck, Frl. Emma Donk, Herr Louis P. Guth, Frl. Elsie Weber, Frl. Karolina Bittmann, Frl. Esther Knab.

Speisetisch No. 4.

Frl. Susanna Dater, Vorsteherin; Frl. Barbara Hecker, Frl. Mary Neckel, Frl. Johanna Nordmann, Frl. Eleanore Weber, Frl. Eleanore Lafance, Frl. Charlotte Wulff.

Speise-Tisch No. 5.

Frau Dora Steffens, Vorsteherin; Frl. Dora Steffens, Frau Nehls, Frau Adam, Frau Schäfer, Mamme Grote, Alma Kassen, Margarethe Klein, Edna Smith.

Speise-Tisch No. 6.

Frau Gus. Topie, Vorsteherin; Frau A. B. Rößler, Norma Kleine, Frau Mallot, Mary Weistopf, Hellen Kampf, Merelda Schneider, Helen Voight, Carrin Ahr, Evelyn Voight, Helen Hughes, Wm. H. Gerdsen, Marguerite Gerdsen, Carrie Capelle.

Speise-Tisch No. 7.

Frau J. H. Bauer, Vorsteherin; Frl. Minnie Lucht, Frl. Hattie Hentschel, Frau Emil Huß, Frau Wm. H. Gerdsen, Frl. E. Louise Kreimer, Frl. Carmen Stein, Frl. Doris Stein, Frl. Alice Lachtrop, Frl. Clara Schmidt, Frl. Lilian Prendergast, Frl. Edna Schmudde, Frl. Mildred Reiner.

Speise-Tisch der Ev. Prot. St. Peters Kirche.

Frau E. Wirth, Vorsteherin; Frau Emmich, Frau Fisgus, Frau Rech, Frau J. Mithöfer und Frau Schindler.

Speise-Tisch der 3. Deutsch-Prot. Kirche.

Frau Marie Luhrman, Vorsteherin: Frau Carrie Unnewehr, Frau Albert Rehn, Frl. Minnie Jacobs, Frau G. Knapmeyer, Frl. Lillian Brodmann, Frl. Lillie Haefner, Frl. Elsie Haefner, Frl. Frieda Jacobs.

Die Herren vom Vorstand, welche an den verschiedenen Eingängen zu den Speisesälen die Tickets verkauften und sich ihrer Aufgabe in bester Weise entledigten, waren: Fred. Dunker, Jos. Scheid, Chas. Hauck, Wm. Steins, Fred. Schwankhaus, Wm. Dunker, Jacob Adams, G. C. Joehnk.

Speise-Tisch der Ev. Prot. St. Paulus Gemeinde,

Frau Barbara Seibert, Vorsteherin; Frau Minnie Evers, Frau Louise Peters, Frl. Lizzie Tormoehle, Frau Emma Steinkamp, Frau Margaret Allendorf, Frau Barbara Bertsch, Frau Mary Scheer, Frau Rosa Schäfer, Frau Emelia Königkrämer, Frau Elizabeth Miller, Frau Lena Kinter, Frau Augusta Pandorf, Frl. Louise Riedeman.

Speise-Tisch der Ev. Prot. St. Matthäus-Kirche.

Frau Elizabeth Meyer, Vorsteherin; sowie die Frauen Minnie Schmidt, Maggie Eflein, Amelia Hinnenkamp, Carrie Leive, Emma Heepke, Lena Reinete, Maria Rieder.

Speise-Tisch der Ev. Prot. St. Markus Kirche.

Frau Mary Walter, Vorsteherin; Frl. Lizzie Berger, Frl. Minnie Berger, sowie die Frauen Julia Bremer, Christine Schick, Louise Schmidt, Anna Deutemeier, Laura Uhlmann, Dora Ulland, Louise Reuter und Mary Oetting.

Speise-Tisch der Ev. Salems Gemeinde.

Frau Matilda Seaman, Vorsteherin; Frau Henry Wuenker, Frau Wm. Miller, Frau Fred. Kenker, Frau Pauline Woellner, Frau Carrie Rethmeier, Frau Sophie Nieman, Frau John Johansman, Frau Wm. Frersing, Frau Fred. Bremer, Frau John DeRuiter; sowie die Frls. Lydia Luecke, Helen Wuenker, Eleanor Buck, Emma Becker, Jane Johansmann.

Candy, Ice Cream und Sodawasser-Buden.

Frau Jakob Luikart, Haupt-Vorsteherin.

Candy-Tisch No. 1.

Frau John Döscher, Vorsteherin, Frau Betz, Frau Wehrmeyer, Frl. Siebern, Srl. Bitter, Frl. Birkenbusch, Irene Lammers, Frl. Haehnle, Frl. Pfeifer,, Frl. Minnie Busse, Frl. A. Ehlers, Frl. L. Meyer, Frl. Feller, Frl. L. Ruscher, Frl. K. Ochs, Frl. Nora Butler, Frl. E. Roff, Frl. Margarethe Geisler, Frl. Sylvia Geisler, Frau B. Kohns.

Candy-Tisch No. 2

Anna Luecke, Vorsteherin, Frl. Kiefewetter, Frl. Florence Neiling, Frl. Koegel, Frl. Wiloth, Frl. Gatewood, Frl. Meese, Frl. Gatewood, Frl. Dickman, Frl. Keck, Frl. Wilfert, Frau Young, Frau Dames, Frl. Hohnstedt.

Candy-Tisch No. 3.

Anna Schindeldecker, Vorsteherin, Martha Schwier, Augusta Vos, Henrietta Vos.

Candy-Tisch No. 4.

Frau K. Wiegand, Vorsteherin, Frau C. Lichtendahl.

Covington Candy-Tisch.

Frl. Sophie Schmidt, Vorsteherin, Rosalinde Woernle, Frieda Hoffman, Emma Hoffman, Carrie Stegner, Stella Hoffman, Hilda Hoffman, Bertha Ruehmeier, Anna Bluemlein, Dora Bluemlein, Mary Bluemlein, Margaret Bluemlein, Minnie Beise, Frau Wm. Steinman

Glücksrad No. 1.

Jacob Luikart, Vorsteher, Geo. Kaufmann, Frau Henry Siemer, Frau Phil. Ritter.

Glücksrad No. 2.

Adam Ritter, Vorsteher, Edward Watson, Frau Adam Ritter, Frau Edward Watson.

Glücksrad No. 3.

Joseph Steinmann, Vorsteher, Herr und Frau Aldinger.

Waisen-Tisch.

Frau Gus. Rose, Vorsteherin, Frl. Adele Freise, C. Schwab, Frieda Saehr, Eleanor Freise, Frieda Freise.

Cigarren-Stand.

Frau Lillian von Bremen.

Soda-Wasser Stand No. 1.

Geo. Hummel, Vorsteher, Chas. Krause.

Soda-Wasser Stand No. 2.

A. B. Roeßler, Vorsteher, Henry Martin, Frank Wedig.

Bratwurst-Gloeckle.

Fred. Eberdron, Vorsitzer, Ed. George, Geo. Numrich, Bernie Huelsemann.

Karouffell.

Chas. Stiefvater, Vorsteher, Reinh. K. Schulz.

Dolly-Varden-Glücksrad.

Gus Gildehaus, Vorsteher, Walter Held, Dr. Betzner, A. A. Gruber, C. Tomlinson.

Wandelbilder-Theater.

Fred. W. Brand, Vorsteher, Ben. Roskaup, Chas. Reichel, Phil. Krug und Louis Fischer.

Novelties-Stand.

Chas. Schoenebaum, Vorsteher, Jos. H. Cohen, Herbert Schoenebaum, Sam. Wolf.

Home-Tree-Glücksrad.

Chas. W. Zehler, Vorsitzer, Wm. Rehfe, Rudolf Steding, Carl Zehler, Elmer Herringer.

Teddy Bear u. Puppen-Glücksrad.

Jos. Eckert jr., Vorsteher, Joseph Eckert jr., Louis Eckert.

Sammel-Teller an den Haupt-Eingängen.

Edward Schoenling, John A. Meyer, Henry J. Siemer, Henry Peters, P. F. Wrede, Wm. F. Kattelmann, Chas. Lichtendahl, Chas. F. Scheer, F. H. Blome, John Roeder.

Geld-Zähler.

J. C. Sohn jr. und George M. Goetz, German National Bank.

Walter F. Ott und Robert J. Ott, Atlas National Bank.

Eiserne Geländer

sind billiger als Holz

Sehen besser aus und halten eine Lebenszeit.

Dies ist die Jahreszeit, in der Sie an die Verschönerung Ihres Rasens denken. Lassen Sie sich unsere Preise für Blumenvasen, Geländer und Rasenbänke geben.

Cincinnati Iron Fence Co.,

3300—3308 Spring Grove Ave. Phone Park 506.

Sommerfest von Bodmann's Wittwenheimath.

Am Samstag, dem 13. Juni, findet das diesjährige Sommerfest der Bodmann'schen Wittwenheimath statt und die Damen vom Vorstand sind bereits eifrig mit den Vorarbeiten beschäftigt, um den Festgästen genußreiche Stunden zu bereiten und das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten.

An Unterhaltung wird es nicht fehlen, denn für gute Redner sowie für ein hübsches Musikprogramm wird Sorge getragen werden. Außerdem findet in Verbindung mit dem Fest ein Bazar statt und natürlich werden am Nachmittag Erfrischungen servirt, während auch für ein schmackhaftes Abendbrod gesorgt werden wird.

Das Musikprogramm, das gelegentlich des offiziellen Festakts am Nachmittag zur Durchführung gelangt, wird unter der Leitung der bekannten Gesangslehrerin Frl. Emma Heckle stehen und die Mitwirkenden sind: die Pianistin Viola Walter, die Violinistin Helen Kohnle, die Sopranistin Irene Rotert und der Bariton Fred. W. Rotert.

Drei Knaben verunglückt.

Als eine Schaukel auf dem Spielplatz an der Central Avenue brach.

Ein Unfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem öffentlichen Spielplatz an der Central Avenue und Mohawk Brücke, bei welchem der 17 Jahre alte Walter Sollberger, von No. 2015 Whittman Straße, Edwin Alberts, 14 Jahre alt, von No. 1977 Central Avenue und der 16jährige Herbert Hammond, von No. 1745 Central Avenue bedeutende Verletzungen davontrugen. Die genannten Jungen hatten auf einer Schaukel Platz genommen und schwangen sich hoch in die Luft, als plötzlich eine der Ketten riß, welche die Schaukel hielt. Dieselben wurden aus beträchtlicher Höhe auf den Kiesboden geschleudert, und mußte Sollberger, der bei dem Purzelbaum einen Schlüsselbeinbruch davongetragen hatte, nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden. Albertz trug einen Fußknöchelbruch davon und Hammond verschiedene Wunden über den Augen und Abschrammungen am Körper. Die Letztgenannten ließen sich nach ihren Wohnungen bringen.

Schweizer Männerchor.

Der Schweizer-Männerchor hielt gestern Nachmittag unter Vorsitz des Präsidenten C. A. Grosse und Protokollführung des Sekretärs G. Lohner in seinem Vereinslokale in der Vine Straße eine recht stattlich besuchte Versammlung ab. Der Verein hatte der heißen Jahreszeit Rechnung getragen und für ein kühles Plätzchen und kühlen Stoff gesorgt. Dem allgemeinen Wunsche Rechnung tragend, fanden die Geschäfte schnelle Erledigung. Von den eingegangenen Einladungen wurden die des deutschen Altenheims und des Ungarischen Sängerbundes angenommen und beschlossen, sich an beiden Festlichkeiten nach besten Kräften zu betheiligen. Die auf das Sängerfest bezugnehmenden Schreiben wurden verlesen und angenommen und wurden die Herren R. Kuppinger und A. Gschwind zu Delegaten zur Bundes-Sitzung ernannt. Ferner wurden von dem Verein Vorkehrungen für den Empfangsabend des Schweizer-Gesandten Dr. P. Ritter getroffen und beschlossen, den Abend durch einige heimathliche Lieder zu verschönern.

Der Präsident des Schweizer Männerchors wurde als Empfangs-Delegat ernannt.

Als Fahnenjunker für die Fahnenhuldigung beim Sängerfest in Louisville wurden die Herren R. Troehler jr., E. und G. Lohner und G. Blaser ernannt. Offiziell haben sich zur Theilnahme am Sängerfest folgende Herren angemeldet: C. C. Grosse, Rud. Troehler sr. und jr., G. Assel, W. Segrift, G. Blaser, E. u. G. Lohner, Charles Hoch, J. B. Kennel, J. Lieb, F. Wettstein, A. u. L. Fehlmann, A. Kaelin und der Dirigent E. Reuter.

Durch eigene Schuld verletzt.

Die Unsitte vieler Personen, sich an überfüllte Straßenbahnwaggons anzuhängen, hat gestern dem 37 Jahre alten John Foght, von No. 702 West 8. Straße den Bruch von vier Rippen eingebracht. Foght hatte sich an eine College Hill Car angehängt, und wurde in der Nähe von Mt. Healty von seinem Stehplatz geschleudert, als er mit dem Körper einen Briefkasten streifte. Foght wurde mittelst Autopatrolwagen nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Erdbeerenfest zum Besten des Deutschen Diakonissenhauses.

Der Damen-Hilfsverein des Diakonissen-Hospitals hat eine Einladung ergehen lassen zum Erdbeerenfest auf dem Rasenplatz vor dem Schwesternheim an der Clifton Avenue und Straight Straße, am Mittwoch, 10. Juni, Nachmittags und Abends. Dieser freundlichen Einladung der treuen Mitarbeiterinnen der guten Schwestern werden gewiß wieder viele Freunde der bekannten Wohlthätigkeits-Anstalt am genannten Tage gerne Folge leisten.